

Zeitschriftenartikel*Begutachtet***Begutachtet:**Prof. Dr. Ulrike Verch 

HAW Hamburg

Deutschland

Erhalten: 30. November 2022**Akzeptiert:** 14. Dezember 2022**Publiziert:** 31. Januar 2023**Copyright:**

© Maria Stroth und Sarah Wildeisen.

Dieses Werk steht unter der Lizenz

Creative Commons Namens-

nennung 4.0 International (CC BY 4.0).

**Empfohlene Zitierung:**

STROTH, Maria und WILDEISEN, Sarah, 2023: Auf dem Weg einer neuen Bibliothekspädagogik.

In: *API Magazin* 4(1) [Online]Verfügbar unter: [DOI 10.15460/](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2023.4.1.134)[apimagazin.2023.4.1.134](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2023.4.1.134)

Auf dem Weg einer neuen Bibliothekspädagogik

Maria Stroth^{1*}  und Sarah Wildeisen^{1*} ¹ Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Deutschland

Referendarin (Stroth) / Veranstaltungsmanagement Kinder- und Jugendbibliothek (Wildeisen)

* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Bibliotheken sind Orte der Bereitstellung gesicherter Informationen, aber auch der Vermittlung und des Austausches. An diesen Orten des lebenslangen Lernens nimmt die bibliothekarische Bildungs- und Vermittlungsarbeit eine immer größere Schlüsselfunktion ein, die von den Mitarbeitenden pädagogische und didaktische Kompetenzen erfordert. Die Herausbildung einer eigenen Bibliothekspädagogik, vergleichbar etwa mit der Museumspädagogik ist erst dabei sich zu entwickeln. Den Fachdiskurs und die Entwicklung der letzten Jahre zeichnet der Artikel nach.

Schlagwörter: Bibliothekspädagogik, Lebenslanges Lernen, Lernort, Lesekompetenz, Medienkompetenz, Informationskompetenz, Vermittlung, Medienpädagogik

On the way of a new library pedagogy

Abstract

Libraries are places for the supply of secure information, but also for knowledge transfer and exchange. In these places of lifelong learning, library education and outreach work is taking on an increasingly important key function that requires pedagogical and didactic skills from the staff. The development of a specific library pedagogy, comparable to museum pedagogy, is only just beginning to emerge. The article traces the professional discourse and the development of the last years.

Keywords: Library Pedagogy, Lifelong Learning, Learning Space, Reading Literacy, Media Literacy, Information Literacy, Mediation, Media Pedagogy

1 Warum Bibliothekspädagogik?

Bibliotheken bieten Zugänge zu gesicherten Informationen und stellen diese unterschiedlichen Zielgruppen zur Verfügung. Die fortschreitende Digitalisierung hat sowohl die Medien und Medienträger verändert als auch mit dem Internet eine neue dauernde Verfügbarkeit von Informationen erzeugt, zu der jeder beliebig beitragen kann. Bibliotheken stellen heute nicht nur alle Medientypen und viele digitale Dienste bereit, sondern vermitteln und schulen den Umgang mit digitalen Endgeräten ebenso wie die Benutzung von Datenbanken und digitalen Services und unterstützen bei der Bewertung von Informationen. Sie beraten über die unterschiedlichen Recherche-Möglichkeiten und geben Kriterien an die Hand diese beurteilen zu können. Schulen, Erklären, Vermitteln erfordert Sozialkompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Nutzer*innengruppen, aber auch pädagogisches und didaktisches Know-how.

In Anlehnung an andere angewandte pädagogische Subdisziplinen wie der Museumspädagogik, der Erlebnispädagogik oder der Medienpädagogik, die sich in den letzten Jahrzehnten herausgebildet haben, wurde auch im Bereich der Bibliotheken 2005 von Holger Schultka ein Konzept für eine Bibliothekspädagogik entworfen. Dieses beschreibt, inwiefern an Bibliotheken pädagogisches Handeln stattfindet und somit Bibliotheken zu den Bildungseinrichtungen zu zählen sind. Schultka, selbst an einer Universitätsbibliothek tätig, versteht den Begriff Bibliothekspädagogik spartenübergreifend und zielt darauf ab ihn für alle pädagogischen Aktivitäten an öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken zu etablieren:

Ich denke, um alle pädagogischen Tätigkeiten von Bibliotheken – egal welcher Sparte die Bibliotheken angehören, egal welche Kernaufgaben sie im Speziellen für sich definiert haben und egal welcher Art die pädagogische Tätigkeit ist – beschreiben zu können, bedarf es eines Begriffs. Als diesen Begriff möchte ich Bibliothekspädagogik vorschlagen, weil ich der Ansicht bin, dass damit alle pädagogischen Aktivitäten von Bibliotheken (z.B. Katalogeinführungen, Didaktisierung von Internetseiten, Entwicklung von Point-of-use-Hilfen, Informationskompetenztrainings, Bilderbuchkino, Bibliotheksraffles, Mitarbeit in Propädeutiken) als pädagogisches Handeln in Bibliotheken beschreibbar werden. (Schultka 2005, S. 146 ff., Herv. i. O.)

Der Versuch alle pädagogischen Handlungsfelder aller Sparten von Bibliotheken in einem Begriff zusammenzufassen, mündet allerdings in der Herausforderung, dass die Definition sehr weit gefasst ist und daher bisher auch nicht einheitlich verwendet wird bzw. mit vielen Unterbegriffen aus den jeweiligen Sparten gespickt ist. Der Grundgedanke bleibt jedoch, dass die sich weiterentwickelnden Aufgaben von Bibliotheken neue Kompetenzen der Mitarbeitenden fordern. Besonders ins Auge fällt dabei die Definition von Jana Haase, die kommunikative Aspekte betont und die Mitarbeiter*innen an den Bibliotheken direkt miteinschließt:

Bibliothekspädagogik kann als die Theorie und Praxis erzieherischen Handelns im Kommunikationszusammenhang der Bibliothek sowie die Befähigung von Bibliotheksfachkräften dazu bezeichnet werden. Bibliothekspädagogik berührt alle Arbeitsbereiche der Bibliothek, vom Gestalten der Bibliotheken bis zum Begleiten des Publikums. Sie macht die Ordnung des fixierten Wissens erlebbar. (Haase 2010, S. 64)

In den letzten Jahren ist dementsprechend der Versuch gestartet worden, den Bedarf an einer praxisorientierten und theoriebasierten Bibliothekspädagogik zu etablieren und zielgerichteter in ihrer Didaktik und ihren Grundlagen auszuformulieren.¹ Ihnen allen gemeinsam ist, dass erziehungswissenschaftliche Grundlagen mit der Arbeit an Bibliotheken verknüpft werden, um eine professionelle Basis zu schaffen, in der Qualität und Reflexion der pädagogischen Arbeit vertieft werden. Dies geht aus von einem praxisorientierten und selbstständigen Bildungsverständnis, das Menschen dazu befähigen soll, aktiv und partizipativ Kompetenzen zu erwerben und Teilhabe zu ermöglichen:

Bibliothekspädagogik ist visionäres, Demokratie förderndes Handeln. Sie unterstützt Menschen dabei, lesen und schreiben zu lernen, sich informieren zu können, Wissen zu konstruieren und Ideen zu entwickeln, um am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen zu können. ([Schultka 2006](#), S. 14)

2 Lebenslanges Lernen

Diese Definition steht ganz im Sinne des Konzepts des lebenslangen Lernens, das Anfang der 2000er zunehmend Einzug in die Bildungsdebatte in Deutschland erhält und in Strategiepapieren der Bundesregierung festgehalten wird. Dabei wird das lebenslange Lernen als Replik auf die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse gesehen, bei dem informelle und non-formelle Lernkontexte ebenso zu berücksichtigen sind wie formelle. Hierfür bieten Bibliotheken die idealen Infrastrukturen sowie einen niedrigschwelligen und chancengerechten Zugang zu Information und Bildung als Grundrecht des Menschen,² laut Seefeld:

Neben der Information und Allgemeinbildung dienen sie [gemeint sind Öffentliche Bibliotheken] der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, der sinnvollen Gestaltung der Freizeit und im besonderen Maße der Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. ([Seefeld 2015](#), S. 19)

Schüller-Zwierlein und Stang argumentieren in ihrem Artikel „Bibliotheken als Supportstrukturen für lebenslanges Lernen“, dass Informations- und Medienkompetenz „die wichtigste Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts“ ([Schüller-Zwierlein und Stang 2011](#), S. 523) ist und Bibliotheken sich vor allem über die Vermittlung dieser als Bildungseinrichtungen positionieren.

Ein weiterer Aspekt des Konzepts der Bibliothekspädagogik ist die Bibliothek in ihrer Funktion als Lernort, in dem sie unterschiedlichste Lernplätze und Lernsettings zur Verfügung stellen. [...] Dadurch eröffnen sie informelle Lernoptionen, die von den Lernenden flexibel im Rahmen der Öffnungszeiten genutzt werden können. Erweitert werden diese durch neue infrastrukturelle Raumszenarien wie zum Beispiel die Einrichtung von *Makerspaces*, in denen individuelles und kollaboratives Lernen und Arbeiten mit neuesten Techniken [...] möglich sind. ([Stang 2018](#), S. 13).

1 Z.B. [Keller-Loibl 2008](#); [Keller-Loibl und Brandt 2015](#); [Hanke und Sühl-Strohmer 2016](#); [Reckling-Freitag 2017](#); [Stang 2018](#); [Schultka 2018](#); [Kanold 2021](#) uvm.

2 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948, Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen, A/RES/217 A (III).

Nimmt man diese unterschiedlichen Themenbereiche zusammen, so ist die Bibliothek eine Einrichtung, die lebenslanges Lernen in besonderem Maße unterstützt als Lernort und sozialer Treffpunkt zur Aushandlung und Diskussion von Themen wie beispielsweise der Stadtgesellschaft. Sie unterstützt und fördert unterschiedliche Schlüsselkompetenzen, die in der modernen Gesellschaft als zentral gelten: Leseförderung, Medien- und Informationskompetenz.

3 Bibliotheken als Bildungseinrichtungen?

Versuche, Bibliotheken als Bildungseinrichtungen statt wie üblich als Kulturinstitutionen einzuordnen, scheitern häufig daran, dass Bildungsaufgaben für Länder- und Kommunen verpflichtende Ausgaben sind, während Kulturangebote freiwillige und damit optionale Ausgaben sind.

Trotz des wichtigen Beitrages der Bibliotheken für die Bildung und das selbstständige Lernen fehlt in Deutschland [...] die strategische Verankerung der Bibliotheken als Teil der Bildungsinfrastruktur. (Köhler 2007, S. 6)

Damit Bibliotheken eine Bedeutung innerhalb der Bildungslandschaft Deutschlands zukommt, bedarf es jedoch auch einer konturierten Darstellung und Professionalisierung einer verbindlichen Bibliothekspädagogik innerhalb des sich heterogen gestaltendem deutschen Bibliothekssystem. Ein Blick auf die in Bibliotheken angebotenen Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen zeigt, dass das Bibliothekspersonal mindestens pädagogisch-didaktische Grundkenntnisse braucht, um diese durchzuführen. Während klassische bibliothekarische Aufgaben, wie Lektorat und Katalogisierung, zunehmend externen Anbietern (Buchhandel, ekz etc.) übertragen werden, entstehen neue bibliothekspädagogische Anforderungen an das Personal, etwa Veranstaltungsangebote zu konzipieren bzw. durchzuführen, Kooperationen mit Bildungs- und Kultureinrichtungen zu organisieren und ein Programmangebot zu kuratieren, das die Stadtgesellschaft erreicht. Während die aktuelle Handreichung „Arbeitsvorgänge in Bibliotheken. 1. Öffentliche Bibliotheken“ ein eigenes Kapitel mit dem Begriff „Bibliothekspädagogik“ überschreibt und Empfehlungen gibt, wie bibliothekspädagogische Aufgaben in Bezug auf das Gehalt einzugruppieren seien (BiB 2020, S. 127), ist der Begriff selbst im bibliothekarischen Selbstverständnis noch nicht flächendeckend etabliert. Während in Baden-Württemberg die dbv-Fachkommission, die sich mit der Bibliotheksarbeit für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren befasst, sich Fachkommission Bibliothekspädagogik nennt, findet man den Begriff innerhalb der Bibliothekslandschaft nur sporadisch. Damit die Entwicklung hin zu mehr pädagogischer Arbeit in Bibliotheken deutlicher fassbarer wird, braucht es einen Begriff, der einheitlich benutzt und verstanden wird und deutlich macht, wie viel Bildung in Bibliotheken steckt.

4 Bibliothekspädagogische Angebote und Zielgruppen

Bibliotheken sehen sich allgemein als außerschulische und unterstützende Bildungseinrichtung, die oft mit öffentlichen Trägern zusammenarbeitet und deren Bildungsarbeit unterstützt, z.B. in der Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen von Lehrplänen ([Keller-Loibl 2020](#)) oder in Bezug auf Erwachsenenbildung in der Zusammenarbeit mit Volkshochschulen ([Stang 2018](#)). Inhaltlich gesehen, können die unterschiedlichen Angebote von Bibliotheken im pädagogischen Bereich den Zielgruppen und Anforderungen klar zugeordnet werden. Für den Bereich der frühkindlichen Bildung sind hier insbesondere Angebote der Sprach- und Leseförderung sowie Medienpädagogik zu nennen, beispielsweise in Veranstaltungen wie gemeinsamen Vorlesestunden oder der frühen Heranführung an unterschiedliche Medien und deren Nutzung z.B. durch die Zusammenstellung von Medienboxen für die Nutzung in Kindergärten und speziellen Eltern-Kind-Veranstaltungen ([Keller-Loibl 2018](#), S. 50).

Im Bereich der Schülerinnen und Schüler diversifiziert sich das Angebot von Bibliotheken insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Schulen und daraus entstehenden Angeboten zu thematischen Bibliotheksführungen, Kursen zur Entwicklung von Literacy-Kompetenzen wie Lese-, Medien- und Informationskompetenz, aber auch zu Themen wie Coding, Robotik oder MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) finden sich zunehmend Veranstaltungen. Die jeweiligen Angebote sind nach Altersgruppen und zumeist Anforderungen an Schulen ausdifferenziert ([vgl. Hachmann und Hofmann 2007](#)). Zusätzliche Lernangebote, die zumeist noch dem Freizeitbereich zuzuordnen sind, stellen z.B. MakerSpaces im Sinne von Werkstätten zum Ausprobieren und Erlernen von Fertigkeiten dar ([Kanold 2021](#), S. 105). Dazu gehört beispielsweise der Umgang mit digitalen Geräten. Auch Angebote im Gaming-Bereich spielen eine zunehmende Rolle, nicht nur für Jugendliche. Im Erwachsenenbereich ist ein ebenso vielfältiges Angebot vorhanden, hier aufgefächert nach Zielgruppen in öffentlichen (alle interessierten Bürger*innen) und wissenschaftlichen (hauptsächlich Studierende und Fachwissenschaftler*innen) Bibliotheken. Während an wissenschaftlichen Bibliotheken vor allem Beratungen zur Recherche passender Literatur, zum wissenschaftlichen Arbeiten und weiteren Bedarfen der Fachwissenschaftler*innen und Studierenden angeboten werden, ist das Angebot an öffentlichen Bibliotheken dagegen sehr heterogen. Hier gibt es sowohl Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, als auch für Freizeit und Unterhaltung, z.B. Lesungen, Literatur- und Themenausstellungen, spezifische Kursangebote (z.B. auch in Kooperation mit anderen Trägern) uvm. ([Keller-Loibl 2018](#), S. 51). Der Seniorenbereich als eigener Teilbereich der Erwachsenenpädagogik geht auf die speziellen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren ein und bietet beispielsweise Einführungen in digitale Geräte oder zur Nutzung des Internets. Angebote wie Informationsveranstaltungen (z.B. mit Expert*innen zu unterschiedlichen Themenbereichen wie mentaler Gesundheit, Finanzen etc.) und spezielle Ausstattungen wie Makerspaces runden das vielfältige Angebot ab.

5 Diskussion und Kritik zu der Begriffsauslegung

Wie oben aufgezeigt, bieten Bibliotheken eine Vielzahl an Angeboten, die pädagogische und didaktische Aktivitäten beinhalten. Ein Blick in die Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Erziehung, die Subkategorien von pädagogisch fundierten Konzepten darstellen, zeigt jedoch, dass auch hier Bibliothekspädagogik nicht vorkommt.³ In seiner ausdifferenzierten Kritik an der Theorie der Bibliothekspädagogik verweist Stang schon 2020 darauf ([Stang 2020](#), S. 316), dass die Deutsche Gesellschaft für Erziehung (DGfE) keine Sektion dieser Art besitzt und dies hat sich auch 2022 nicht geändert. Er betont, dass dies vor allem darauf gründet, dass die Bibliothekspädagogik lediglich als ein Sammelbegriff für verschiedene Aktivitäten der Bibliotheken angesehen wird, dem es an pädagogischer Grundlegung mangelt. Ein weiteres Desiderat stellt in der Praxis die fehlende didaktische Fundierung von bildenden Veranstaltungen dar, „sonst wäre jede beliebige Veranstaltung eine pädagogische, da bei jeder Veranstaltung im Idealfall etwas gelernt werden kann.“ ([ebd.](#), S. 317).

Deshalb stellt sich die Frage, welche Rolle die Bibliothekspädagogik innerhalb der ausbildenden Hochschulen hat. 2013 fand das 1. Forum Bibliothekspädagogik in Mannheim statt, das als „der erste Kongress in Deutschland, welcher die Bibliothekspädagogik als zentrales Thema in Theorie und Praxis behandelte“ (Keller-Loibl 2013) gilt und das eine Kooperation zwischen vier Hochschulen mit bibliothekswissenschaftlichen Studiengängen (Stuttgart, Leipzig, Hamburg und Köln) und dem BIB (Berufsverband Bibliothek Information e.V.) sowie mit jeweils vor Ort ansässigen Bibliotheken darstellt. Der Kongress fördert den Austausch zwischen (Hochschul-) Ausbildung und bibliothekspädagogischen Anforderungen im Berufsalltag und fand 2022 zum sechsten Mal statt.⁴ Inwiefern lehren Hochschulen mit bibliotheksbezogenen Studiengängen pädagogische Kompetenzen? In allen vier Hochschulen, die innerhalb des Forums Bibliothekspädagogik zusammenarbeiten bieten die Curricula pädagogische Inhalte an, jedoch oft im Wahlpflichtbereich. Statt den Begriff Pädagogik zu nennen, finden sich Bezeichnungen wie „Teaching Library“, „Vermittlung von Informationskompetenz“ oder „Informationsdidaktik“, die jedoch Vermittlungskompetenzen beinhalten ([vgl. Keller-Loibl 2020](#)). Ausschließlich an der HTWK Leipzig gibt es die Möglichkeit innerhalb des Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement die Profillinie Bibliothekspädagogik zu wählen. Das erstaunt besonders in Anbetracht der zunehmend bei Stellenausschreibungen geforderten pädagogisch-didaktischen Kompetenzen innerhalb der bibliothekarischen Berufe.⁵ Dabei macht es einen Unterschied, ob eine Hochschule das Thema Vermittlung und Didaktik als

3 Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften: *Sektionen, Kommissionen, Arbeitsgemeinschaften*. Verfügbar unter: <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag> [Zugriff am: 15.11.2022].

4 Siehe <https://forumbibliothekspaedagogik.wordpress.com/> [Zugriff am: 15.11.2022].

5 Eine Erhebung für den Bereich der öffentlichen Bibliotheken ist beispielsweise in dem Artikel „Gibt es Teaching Librarians an Öffentlichen Bibliotheken? Stellen für die Förderung von Informationskompetenz“ von Sina Menzel, erschienen [2020](#) in der Zeitschrift LIBREAS, Heft 37, zu finden.

ein Thema neben vielen anderen behandelt oder ob ihm eine eigene berufliche Relevanz beigemessen wird oder ob sich sogar eine Professur für das Thema verantwortlich zeichnet, die aktuelle pädagogische Diskurse in bibliothekarische Vermittlungsarbeit zu integrieren weiß. So schreibt Kerstin Keller-Loibl:

Um im Bildungsdiskurs mitzuwirken, sind eine neue Qualität pädagogisch orientierter Arbeit und eine entsprechende Verankerung in der Hochschullehre erforderlich. Es sind noch Fragen offen, wenn es beispielsweise um das Menschenbild geht oder um die Integration von Lerninhalten aus verwandten Wissenschaftsdisziplinen wie zum Beispiel der Medien-, Literatur- oder Informationspädagogik. (Keller-Loibl 2020, S. 321)

Vor diesem Hintergrund darf man gespannt sein, was die im Jahr 2022 ausgeschriebenen Professuren – in Hamburg an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW Hamburg) ausgeschrieben für Bibliothekpädagogik und kulturelle Bildung und in Stuttgart an der Hochschule der Medien (hdm Stuttgart) für Informationspädagogik – diesbezüglich bewirken werden.

6 Bibliothekspädagogik oder Medienpädagogik?

Nicht verschwiegen werden sollte, dass es auch kritische Stimmen gegenüber dem Ausbau pädagogischer Kompetenzen für Bibliotheksmitarbeitende gibt. Statt mehr pädagogisches Knowhow von den Bibliotheksmitarbeitenden zu fordern und dies entsprechend in Ausbildung und Lehre zu verankern, sei es sinnvoller mit entsprechend kompetenten Partnern zu kooperieren, die didaktisch durchdachte Veranstaltungen in Bibliotheken durchführen können (Stang 2020, S. 318) oder besser gleich Personen aus pädagogischen Berufsfeldern in Bibliotheken einzustellen. Als Mitte der 2010er Jahre die neuen digitalen Medien in die medienbildenden Veranstaltungsformate integriert werden sollten, zeigte sich ein zunehmender Bedarf an medien- und vermittlungskompetentem Personal. Mit der Anschaffung interaktiver Whiteboards, Tablets und Robotern wurde es wichtig, dass Menschen diese in der Vermittlungsarbeit einsetzen, die um das didaktische Potenzial der neuen digitalen Endgeräte wussten und die zugleich über Bedienungs- und Technikkompetenzen verfügten. Medienpädagog*innen wurden nun als mögliche Bibliotheksmitarbeitende im Vermittlungsbereich gesucht und eingestellt. Der Begriff Bibliothekspädagogik geriet dadurch jedoch in die Kritik, da anders als die Bibliotheksmitarbeitenden Medienpädagog*innen häufig erziehungswissenschaftliche Studiengänge studiert haben. Während von bibliothekarischer Seite sämtliche Vermittlungsangebote als bibliothekspädagogisch angesehen werden, auch die medienkompetenzfördernden, betrachten Medienpädagog*innen die medienpädagogischen Angebote als einen eigenen Veranstaltungsbereich. Die Gleichsetzung von Medienpädagog*innen und Bibliothekar*innen bei Stellenausschreibung wird oft kritisiert, denn die jeweils dahinterstehenden Ausbildungen unterscheiden sich stark. So gehören im Sinne der Medienpädagogik Bücher nicht zu den Medien, die es zu vermitteln gilt, ebenso wenig spielen Lese- und Sprachförderung innerhalb der Medienpädagogik eine Rolle, Bücher und Leseförderung gehören aber genauso zum Angebotsrepertoire von

öffentlichen Bibliotheken, wie medienpädagogische Formate (vgl. [Wildeisen 2020](#)). Innerhalb der Gesellschaft für *Medienpädagogik* und Kommunikationskultur (GMK) hat sich 2021 die Fachgruppe „Medienpädagogik in Bibliotheken“ gegründet.⁶ Diese Entwicklung erhöht den Druck auch eine bibliotheksspezifische Pädagogik in Praxis und Theorie voranzutreiben und eine Klärung in der Frage Medienpädagogik und Bibliothekspädagogik zu finden.

7 Ausblick

2020 bestellte der dbv (Deutscher Bibliotheksverband) Expert*innen aus allen Bibliotheksbereichen, sowie der Medienpädagogik ein, um ein weiteres Vorgehen in Bezug auf das Thema Bibliothekspädagogik zu erörtern. Nachdem die Expert*innen-gruppe ein Diskussionspapier erarbeitet hat, in der Fachpresse veröffentlichte und zu einer breiten Diskussion aufgefordert hatte,⁷ rief der dbv 2022 eine Arbeitsgruppe ins Leben, die weitere Schritte zur weiteren Etablierung und Professionalisierung einer Bibliothekspädagogik erarbeiten soll, die AG Bibliothekspädagogik. Es gibt außerdem Überlegungen ein Handbuch, das mit Beiträgen zu Theorie und Praxis aus unterschiedlichen Bereichen und zu unterschiedlichen Themen ein spezifischeres Bild einer Bibliothekspädagogik zeichnen soll, herauszugeben. Vieles ist in Bewegung, aber es gibt noch viel zu tun, um die Bibliothekspädagogik als praxisorientierte und theoriebasierte Disziplin zu etablieren.

6 <https://www.gmk-net.de/ueber-die-gmk/lf-fachgruppe/medienpaedagogik-in-bibliotheken/> [Zugriff am: 15.11.2022].

7 Derzeit verfügbar unter: https://yopad.eu/p/Diskussionspapier_BibPaed_Text-365days [Zugriff am: 15.11.2022].

Literatur

BERUFSVERBAND INFORMATION BIBLIOTHEK (BIB e. V.) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv), 2020. *Arbeitsvorgänge in Bibliotheken. 1. Öffentliche Bibliotheken im Geltungsbereich des TVöD-VKA (AVÖB)*. Reutlingen: Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB). ISBN 978-3-00-066948-4

HAASE, Jana, 2010. Was ist und was kann Bibliothekspädagogik? In: *LIBREAS. Library Ideas* [online]. 16. [Zugriff am: 15.11.2022]. Verfügbar unter: <https://libreas.eu/ausgabe16/texte/02haase.htm>

HACHMANN, Ute und HOFMANN, Helga, 2007. *Wenn Bibliothek Bildungspartner wird...* [online] *Leseförderung mit dem Spiralcurriculum in Schule und Vorschule* [Zugriff am: 14.11.2022]. Verfügbar unter: <https://bibliotheksportal.de/wp-content/uploads/2017/11/spiralcurriculum1.pdf>

HANKE, Ulrike und SÜHL-STROHMENGER, Wilfried, 2016. *Bibliotheksdidaktik. Grundlagen zur Förderung von Informationskompetenz*. Berlin, Boston: De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-035241-2

KANOLD, Christine, 2021. *Bibliothekspädagogik. Definition und Konzept für Öffentliche Bibliotheken*. Norderstedt: Books on Demand. ISBN 9783752898927

KELLER-LOIBL, Kerstin, Hrsg., 2008. *Bibliothekspädagogische Klassenführungen. Ideen und Konzepte für die Praxis*. Bad Honnef: BOCK + HERCHEN. ISBN 978-3-88347-291-

KELLER-LOIBL, Kerstin, 2018. Zur Etablierung einer Bibliothekspädagogik. Professionalisierung der Bildungsarbeit Öffentlicher Bibliotheken. In: STANG, Richard und UMLAUF, Konrad, Hrsg. *Lernwelt Öffentliche Bibliothek. Dimensionen der Verortung und Konzepte*. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 44-56 ISBN 978-3-11-059098-2

KELLER-LOIBL, Kerstin, 2020. Bibliothekspädagogik in der Hochschule. In: *BuB: Auf dem Weg zu einer eignen Bibliothekspädagogik*. 72(6). S. 319 – 321. ISSN 1869-1137

KELLER-LOIBL, Kerstin und BRANDT, Susanne, 2015. *Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken*. Praxiswissen Berlin [u.a.]: De Gruyter. ISBN 978-3-11-033688-7

KÖHLER, Horst, 2007. *Festrede von Bundestagspräsident Horst Köhler anlässlich des Festaktes zur Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek*. 24.10.2007. [Zugriff am: 15.11.2022]. Weimar. Verfügbar unter: https://www.bundespraesident.de/Shared-Docs/Reden/DE/Horst-Koehler/Reden/2007/10/20071024_Rede_Anlage.pdf

MENZEL, Sina, 2020. Gibt es Teaching Librarians an Öffentlichen Bibliotheken? Stellen für die Förderung von Informationskompetenz. In: *LIBREAS. Library Ideas* [online]. 37. Verfügbar unter: <https://libreas.eu/ausgabe37/menzel/>

RECKLING-FREITAG, Kathrin, 2017. *Bibliothekspädagogische Arbeit. Grundlagen für MitarbeiterInnen in (Schul-)Bibliotheken*. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik Verlag. ISBN 978-3-95414-086-2

SCHULTKA, Holger, 2005. Informationsvermittlung. Bibliothekspädagogik. In: *Bibliotheksdienst* [online] 39 (11), S. 1462-1488. Verfügbar unter: DOI: [10.1515/bd.2005.39.11.1462](https://doi.org/10.1515/bd.2005.39.11.1462)

SCHULTKA, Holger, 2006. *Pädagogik und Bibliothekspädagogik*. Vortrag an der HdM Stuttgart. [Zugriff am: 14.11.2022]. Verfügbar unter: https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00009001/Vortragstuttgart06.pdf

SCHULTKA, Holger, 2018. *Bibliothekspädagogik. Lehren und Lernen in wissenschaftlichen Bibliotheken*. München: kopaed Verlag. ISBN 978-3-86736-413-3

SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André und STANG, Richard, 2011. Bibliotheken als Supportstrukturen für Lebenslanges Lernen. In: TIPPELT, Rudolf und VON HIPPEL, Aiga, Hrsg. *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung*. Opladen. 5. überarb. u. erw. Aufl. S. 515-526. ISBN 978-3-531-18428-9

SEEFELD, Jürgen, 2015. Strukturen und Entwicklungen des öffentlichen Bibliotheksektors in Deutschland. In: GRIEBEL, Rolf, SCHÄFFLER, Hildegard und SÖLLNER, Konstanze, Hrsg. *Praxishandbuch Bibliotheksmanagement*. Band 1. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 17–36. ISBN 978-3-11-030293-6

STANG, Richard, 2018. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse und Lebenslanges Lernen. In: STANG, Richard und UMLAUF, Konrad, Hrsg. *Lernwelt Öffentliche Bibliotheken. Dimensionen der Verortung und Konzepte*. Berlin, Boston: De Gruyter Saur. S. 9-18. ISBN 978-3-11-059098-2

STANG, Richard, 2020. Viel Bibliothek, wenig Pädagogik. In: *BuB* [online]. 72(6), S. 316-318. Verfügbar unter: https://b-u-b.de/fileadmin/archiv/jahrgang_2020/2020-06.pdf

WILDEISEN, Sarah, 2020. Rettung in Sicht?! Medienpädagoginnen und Medienpädagogen in öffentlichen Bibliotheken. In: *BuB* [online]. 72 (2-3), S. 118-121. Verfügbar unter: https://b-u-b.de/fileadmin/archiv/imports/pdf_files/2020/bub_2020_02_119_122.pdf